



Zum letzten Mal am 18. Oktober geöffnet: Bunker „Anton“, der der neuen Ortsumgehung Besseringen weichen muss.

Foto: SZ

Fink: Von einer Straße nie die Rede

Bunker muss Umgehung weichen – Pächter sieht sich von Behörden getäuscht

Der Pächter des Bunkers „Anton“, Rainer Fink, erwägt gerichtliche Schritte und fordert von den Behörden nun eine Entschädigung für die Arbeit und das Geld, das er in die Restaurierung steckte.

Von SZ-Redakteur
Christian Beckinger

Merzig. Der Stadt Merzig steht möglicherweise ein Rechtsstreit wegen des Westwallbunkers bevor, der für den Bau der geplanten Ortsumgehung Besseringen zugeschüttet werden muss. Dies bestätigte Rainer Fink, Pächter der Bunkeranlage, des so genannten Regelbaus 1 mit Namen „Anton“. Fink sagte der SZ, er habe sich rechtlich

Beistand eingeholt, um juristische Schritte gegen die Behörden, die bei der Planung der Umgehung sowie der Verpachtung des Bunkers an ihn beteiligt waren, zu prüfen.

Fink hatte den Bunker, der Teil des militärhistorisch bedeutsamen Westwalls ist, 2004 vom Bundesamt für Immobilienaufgaben gepachtet und mit viel Eigenleistung und privatem Kapital wieder in Schuss gebracht. Die Stadt Merzig hatte dem Pächter das Betreten des Geländes, auf dem der Bunker sich befindet und das im Eigentum der Stadt ist, gestattet. Fünf Jahre war der Bunker an zwei Sonntagen im Monat für Besucher zugänglich gewesen, zuletzt am 18. Oktober.

Nun soll Bunker „Anton“ der geplanten Ortsumgehung Besseringen weichen. Der Bunker liegt genau auf der Trasse der Umgehung. Sollte die Straße gebaut werden, müsste der Bunker „übererdet“, also zugeschüttet werden. Laut Fink hat das Bundesamt für Immobilienverwaltung den Pachtvertrag mit ihm zum 30. November gekündigt. Fink betont, dass er keineswegs gegen den Bau der Ortsumgehung sei. Diese halte er für den Ort für absolut notwendig. Er habe sich wiederholt bemüht, in Gesprächen mit den zuständigen Behörden zu erreichen, dass der Bunker trotz der geplanten Straße erhalten bleiben kann. Allerdings sah der Landesbetrieb für Straßenbau, der für die Planung zuständig ist, keine Möglichkeit, diese dementsprechend zu verändern.

„23 000 Euro investiert“

Der Bunkerpächter verlangt von den Behörden nun eine Entschädigung für die Arbeit und das Geld, das er seit der Anpachtung des Bunkers 2004 in dessen Restaurierung steckte. Nach Finks eigenen Angaben hat er 23 000 Euro dafür ausgegeben. Der LfS hat ihm eine Kompensationszahlung von 10 000 Euro angeboten – das ist Fink zu wenig. Er fordert vom

Bundesamt und der Stadt Merzig zusätzlich jeweils 4000 Euro. Er sieht sich durch das Vorgehen der Behörden getäuscht: „Fakt ist, dass auf dem Gelände und dem Bunker eine Veränderungssperre lag, und trotzdem wurden Verträge mit mir abgeschlossen. Beide Parteien wussten von dieser Sperre. Ich selbst war vor Abschluss der Verträge noch beim zuständigen Liegenschaftsamt der Stadt Merzig und habe mir Auskünfte über das Gelände geholt. Von einer Straße oder der Sperre ist nie ein Wort gefallen.“ Sollten die Behörden eine Entschädigung ablehnen, werde er versuchen, diese auf juristischem Wege einzuklagen, sagte der Pächter.

Dies hat Fink auch gegenüber Bürgermeister Fredi Horf (CDU) geäußert, als dieser am letzten Öffnungstag von „Anton“ am 18. Oktober die Bunkeranlage besuchte. Horf sieht die Stadt allerdings nicht in der Verantwortung, den Bunkerpächter zu entschädigen: „Er hat von der Stadt lediglich ein Betretungsrecht für das Grundstück bekommen – mehr nicht.“ Er könne die Verärgerung des Pächters verstehen: „Er hat die Anlage wieder in Schuss gebracht, aber der Pachtvertrag, den er abgeschlossen hat, war für ihn wohl sehr ungünstig ausgestaltet.“

Nabu zieht Klage gegen Ortsumgehung zurück: Bau kann beginnen

Besseringen. Der Naturschutzbund (Nabu) hat seine Klage gegen die geplante Ortsumgehung von Besseringen ohne Begründung zurückgezogen. Dazu erklärte gestern Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich: „Ich begrüße, dass der Nabu sich dazu durchgerungen hat, der Ortsumgehung Besseringen keine Steine mehr in den Weg zu legen. Damit ist der Planfeststellungsbeschluss bestandskräftig, und es besteht Baurecht.“ Weder von Einzelpersonen noch von Verbänden seien Einwendungen gegen das Straßenbauprojekt vorgetragen worden, heißt es weiter in einer Pressemitteilung aus dem Merziger Landratsamt.

Der Bau an der Ortsumgehung von Besseringen sollte daher im Sinne der Besseringer und Mettlacher Bürger sofort beginnen, fordert Landrätin Schlegel-Friedrich. Denn: Der Rückzug des Nabu zeige, dass es keine tragfähigen ökologischen Argumente gegen die geplante Umgehungstraße gibt. Alle naturschutzfachlichen und lärmtechnischen Probleme seien in der Planung umfänglich aufgegriffen und berücksichtigt worden. Erfreulicherweise stellten auch die Grünen die Notwendigkeit einer Umgehung für Besseringen nicht in Frage.

Nach dem Rückzug der Klage und der „vernichtenden“ Stellungnahme des Nabu zu den alternativen Vorschlägen der Grünen ist nunmehr aus Schlegel-Friedrichs Sicht klar: „Es gibt zu der planfestgestellten Variante gerade aus naturschutzfachlicher Sicht keine Alternative.“ Die Landrätin fordert deshalb die Landesregierung auf, die Baumaßnahme sofort umzusetzen. *red*

SCHNELLE SZ

MERZIG

FWG wundert sich über BI-Aktionen

Die FWG im Merziger Stadtrat bekräftigt noch einmal, dass sie für den Bau einer Bioerdgasanlage in Fitten ist. Sie zeigt Unverständnis für weitere Gegenaktionen der Bürgerinitiative. **> Seite C 4**

LOSHEIM

Mit Arved Fuchs auf Abenteuerreise

„Der Ruf des Nordens“ heißt der Vortrag, den Arved Fuchs am Freitag um 20 Uhr in der Eisenbahnhalle Losheim hält. Die SZ sprach mit dem Weltenbummler. **> Seite C 8**



„Ich lebe gern in Wadern, weil mir hier vor allem das landschaftliche Panorama gefällt.“

Heinz Maus > Bericht Seite C 3

Produktion dieser Seite:

Wolf Porz
Edmund Selzer

Anzeige

Autogrammstunde mit Ariane Friedrich

Bronzemedailengewinnerin im Hochsprung bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2009 in Berlin

Freitag
13. November 2009
16:30 bis 17:30 Uhr

Hauptstelle der Sparkasse in Merzig, Schankstr. 7

Eintritt frei!



Anzeige

Der neue **STEGMANN** lädt ein zum:

Großen Strickmarkt

vom 12. - 19. Nov. 2009

bei Kauf von:

**1 Strickteil 15 % Preisnachlass
3 Strickteile das 3. Teil gratis**

Kommen
Sehen
Stauen



new! Pullis aus Baumwollmischungen, besonders hautsympathisch, kein Jucken, kein Kratzen.

STEGMANN
MODEHAUS

Poststr. 69, (Fußgängerzone) Tel. 06861-939181
Odilienplatz 14 (Am Brunnen) Tel. 06831-707598

Eingangstür des Vereinsheims mit Farbe und Heizöl beschmiert

Noswendel. Bisher Unbekannte haben in der Nacht vom Sonntag auf Montag, in der Zeit von 22 bis acht Uhr weiße Farbe und Heizöl an die Eingangstür des Vereinsheims des Noswendeler Heimat- und Verkehrsvereins geschüttet und großen Schaden angerichtet, teilte die Polizei gestern mit. Die Übeltäter beschädigten auch die Ställe des Noswendeler Kaninchenzuchtvereins, die nach einer Tierschau des Vereins am Sonntag noch auf dem Freizeitgelände standen. Die Polizei Wadern ermittelt. *red*

◆ **Hinweise** unter der Telefonnummer (06871) 900 10.

Am Freitagmorgen Schuldnerberatung

Losheim. Die Schuldner- und Insolvenzberatung des Caritasverbandes Saar-Hochwald bietet nach vorheriger Vereinbarung freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr ihre Dienste im Sozialen Bürgerbüro im Rathaus der Gemeinde Losheim am See, Telefon (0 68 72) 60 91 64, an. *fs*